

Anfang des Studiums

Beitrag von „Conni“ vom 20. September 2003 21:40

Hi Laura,

bei uns gab es von der Fachschaft oder dem Institut kurz vor Semesterbeginn immer noch ein "Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis". Darin findest du Beschreibungen zu den Kursen. Es stehen aber nicht alle drin, weil nicht alle DozentInnen ihre Kurse beschreiben.

Ich habe mir meinen Stundenplan immer "provisorisch" aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis unter Zuhilfenahme des großen Vorlesungsverzeichnisses zusammengeschustert, in den ersten 3 Wochen wurde er dann ungefähr 5 bis 10 mal geändert, da ich 1. Musik als Fach hatte (Absprachen für Einzel- und Gruppenunterricht, der immer genau dann liegt, wenn man in ein Seminar wollte) und sich 2. die Kurse dann manchmal als nicht nett herausstellen (Tolle Beschreibung / toller Titel und nichts dahinter. Eine 25-seitige Hausarbeit, 2 Referate, 5 Protokolle und 3 Extrasitzungen für einen Leistungsnachweis wären für mich übertrieben, einschläfernde Dozentenmonologe (Wenn das in der 1. Sitzung schon so ist, wird es im Allgemeinen nicht besser.), manchmal wollte der Dozent dann auch ne Pause und danach war aufgrund der Fahrzeit für mich der nächste Kurs in der anderen Uni nicht mehr pünktlich zu schaffen...) Ich fand es aber IMMER hilfreich, mir vorher zu überlegen, was ich machen möchte. Meist bin ich in den ersten 2 Wochen in viel mehr Stunden gegangen als nachher übrig blieben, um mir erstmal noch etwas anzuschauen, zumindest bei Seminaren, zwischen denen du wählen kannst, ist das eine gute Möglichkeit, ein spannendes Thema oder eine(n) gute(n) Dozenten/in zu finden. Ansonsten wissen die StudentInnen in der Fachschaft meist ganz gut, bei welchen DozentInnen du was lernen kannst, welche hohe Anforderungen stellen, welche Schlaftabletten sind, welche prüfen dürfen etc.

Und ich kann auch elefantenflip nur zustimmen: Ich habe viel zu viel Zeit im Studium "abgesehen": DozentInnen, die nur über 1 Thema sprechen wollten (selbst wenn das Seminar ganz anders hieß), Schlaftabletten, sinnlose Kurse, weil "sie gut im Stundenplan lagen". Einige dieser Quälereien waren nötig: Es gab bei uns im Fachbereich (Auslaufmodell) nur noch wenige, die bei uns prüfen durften, eine meiner Prüferinnen bot Seminare an, in die ich freiwillig nicht wieder gehen würde, ich hatte aber keine andere Wahl, die andere mögliche Prüferin war dauerkrank; Wichtig auch, wenn du einen bestimmten Schein brauchst. Wichtig auch mal, wenn du irgendwo einen Schein bekommen musst und ihn in dem Seminar leicht bekommen kannst. Als Ausgleich für die gewonnene Kraft / Zeit kannst du dann z.B. ein anderes, sehr aufwändiges Seminar machen, in dem du viel lernst, was bei einem superguten Dozenten ist etc. (Ich hatte zuerst Musik und Mathe für SekI / II und war mit 20 Semesterwochenstunden mehr als reichlich bedient, es war zeitweise schlimmer als jetzt im Referendariat! Ich musste also im Studium darauf achten, dass ich meine Zeit so einteile, dass mir immerhin noch 5 Stunden Schlaf pro Nacht in der Woche blieben. Also z.B. Kurse gesucht, in denen ich Hausarbeiten in der

vorlesungsfreien Zeit schreiben musste, statt ein Referat mit 3 Gruppen-Vorbereitungs-Marathon-Sitzungen zu halten. Dieses Problem wirst du vermutlich nicht so stark haben...)

So, eh ich noch weiter abschweife wünsch ich euch nen schönen Sonntag.

Gruß,

Conni